Ellwein - Lalen

23. Juni 1934

Lieber Herr Pfarrer!

Hier sende ich Ihnen mit bestem Dank die Erlanger Akten, die inzwischen auch bei Asmussen in Oeynhausen gewesen sind, zurück. Auch ich kann das Bild, das diese Fakultät bietet nur erschütternd finden und es ist ein geringer Trost, festzustellen, dass es mit dem das die Tübinger bieten, bei aller Verschiedenheit im Einzelnen, seine genaue grundsätzliche Parallele hat. Es ist schon so, wie Sie an Althaus schreiben: als es darauf ankam, da hat man in Erlangen wohl Einiges gemunkelt, was man doch ebenso gut auch als Zustimmung zu der ganzen Entwicklung deuten konnte, aber auf keinen Fall den Dienst verantwortlicher geistiger Führung Führung getan, den eine Kirche von ihrer Landesfakultät in einer solchen Zeit erwarten dürfte, um jetzt, wo die Kirche gehandelt hat, daherkommen mit ihren Ratschlägen! - Und die Art, in der da jetzt plötzlich das Bekenntnis verteidigt und über Häresie geklagt wird, scheint mir nur zu erleuchtend für das Verständnis jener Haltung. Ist doch diese Art von Bekenntnistheologie offenkundig nur eine neue species von eben der theologia naturalis, um die es heute geht. Wer in dem Sinn "Lutheraner" ist wie Alert und leider auch Sasse, kann gar nicht verstehen, was gegen die D.C. zu verbidigen ist, weil er es selber schon preisgegeben hat. Denn ob einer das deutsche Volkstum als Hypostase neben das Evangelium stellt oder ob er dasselbe mit der Augsburger Konfession tut, das ist schliesslich gekupft wie gesprungen. - Schliesslich kann man doch nicht umhin, den Kopf zu schütteln über die doch einfach missliche Menschlichkeit, die insbesondere in den Briefen von Alert an den Tag tritt; aber auch die Art wie Sasse sich gehen lässt, ist nicht schön. Seltsam, sehr seltsam, was die Sonne dieses Jahres alles an den Tag bring

Sie müssen jetzt in München wirklich fest stehen wie die Berge gegen diese Erlanger. Die Lage ist eindeutig klar und sobald man das einmal begriffen hat, ist das Feststehen nicht nur ebenso leicht sondern viel leichter als das -achgeben, Lavieren und Vermitteln. Als ich die Schrift von Sammetkreuter gelesen hatte, fiel mir ein Stein vom Herzen, weil mäh der Zustand, in dem ich die Münchener Pfarrerschaft im Herbst angetroffen hatte, wirklich ein dauernder Kummer gewesen war. Sie werden unterdessen bemerkt haben, wieviel besser man schläft und wieviel munterer man ist zu allerhand guten Werken, wenn man erst gewisse Brücken hinter sich abgebrochen hat. Aus der Haltung à la Tübingen und Erlangen dagegen folgt, wie ich aus mehreren Fällen weiss, Fieber, Magenverstimmung und Lebensunlust aller Art.

Mit freundlichem Gruss!

Ihr

KBA 9234. 219